



St. Josef

Weisendorf

Gemeindebrief
der kath. Pfarrgemeinde

Ausgabe 12

Juli 2008



Inhaltsverzeichnis:

Seite Inhalt

- 3..... Aus der Taufe gehoben
- 4..... Dank für fünf Jahre Gemeindebrief
- 5..... Vorbereitung der Erstkommunion
- 6..... Erstkommunion am 1. und 4. Mai 2008
- 7..... Firmung 2008 – Einkehrtag der Firmlinge
- 8..... Jugendgruppenleiterfahrt / JuWall 2008 / Zeltlager
- 9..... Familienbildungstag in Weisendorf
- 10/11 Ökumenischer Festgottesdienst am 8. Juni 2008
- 12/13..... Musikgruppen in Weisendorf / CD zum Konzert
- 14..... Claus Keller / Um Himmelswill'n
- 15/16..... Bittgang des Seelsorgebereiches „Erlangen Nord-West“
- 17..... Aus dem Missionskreis
- 18..... Wallfahrt nach Gößweinstein
- 19..... Pfarrfest
- 20..... Kindergartenfest am 28. Juni 2008
- 21/22..... Berlin für Neugierige (Glaube und Licht)
- 23..... Freud und Leid in St. Josef – erstes Halbjahr 2008
- 24..... Texte zur Taufe

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel zu überarbeiten und entsprechend den Erfordernissen zu kürzen, ohne jedoch den Inhalt zu verändern.

Impressum:

Herausgeber

Kath. Pfarramt St. Josef
Kirchenstraße 25, 91085 Weisendorf
Tel: 09135/1372
Internet: <http://www.st-josef-weisendorf.de>
E-Mail: St. Josef. weisendorf@erzbistum-bamberg.de

V.i.S.d. P. Redaktion

Pfarradministrator Lars Rebhan
Pfarradministrator Lars Rebhan
Dr. Klaus Ganser; Ute-Christine Geiler; Christian Lauger,
Heinrich Schmidt, Alfred Vahrman

Druck Auflage

Gruner Druck, Erlangen
1.400 Stück

„Aus der Taufe gehoben ...“

... wurde die Pfarrei Weisendorf vor 650 Jahren. Wir sind dabei, dieses Ereignis zu feiern und tun dies mit vereinten Kräften in unseren Gemeinden. So steht Vieles noch unter den Eindrücken des ökumenischen Festgottesdienstes im Schlosspark mit Weihbischof Werner Radspieler und Regionalbischöfin Elisabeth Hann von Weyhern. Doch auch die nächsten Veranstaltungen sind schon im Blick: Der spannende Abend über die Weisendorfer Kirchengeschichte am 10. Juli im katholischen Pfarrsaal und zwei Tage später das Konzert mit dem fränkischen Liedermacher Wolfgang Buck im Park des Institutes „Nôtre Dame de Vie“. Aber nicht nur punktuelle Ereignisse, sondern auch Bleibendes wurde im letzten halben Jahr geschafft: Die Herausgabe der Festschrift, die Produktion der CD „Kirchenmusik lebt“ und die Veröffentlichung des immerwährenden Weisendorfer Kalenders mit den fantastischen Luftbildern und Eindrücken unserer Marktgemeinde und der sie umgebenden Orte – Ergebnisse einer intensiven ökumenischen Zusammenarbeit. Es lohnt sich für jeden, diese Erinnerungstücke an das Jubiläumsjahr zu erwerben (in den Kirchen und Pfarrbüros).

Betrachtet man die Ereignisse dieses Jubiläumjahres, so kann wirklich davon gesprochen werden, dass so manches Neue heuer „aus der Taufe gehoben“ wurde, was in Kooperation der christlichen Gemeinden entstanden ist. Diesen Schwung gilt es zu nutzen, um die Menschen unserer Gemeinden auch in Zukunft näher zusammenzuführen. Denn trotz aller Verschiedenheit stehen wir auf demselben Grund unseres Glaubens – Jesus Christus.

Wir leben den Glauben in unterschiedlichen Formen, haben verschiedene Auffassungen vom kirchlichen Lehramt, vom Verständnis der Eucharistie und den Ämtern in der Kirche. Darüber wird es sicherlich auch weiterhin intensive Diskussionen brauchen und geben. So nehmen wir einander ernst. Dennoch haben wir eine breite gemeinsame Basis, von der aus wir im Miteinander entscheidende Impulse für unsere Gesellschaft setzen müssen. Diesen Auftrag haben wir als Kirchen auch in unseren Gemeinden.

In unserer Gemeinde wurde ebenfalls manches „aus der Taufe gehoben“: Das lange erwartete neue Liedheft für unsere Familiengottesdienste, das „Taufheft“ für die Feiern der Kindertaufe und die Neugestaltung des Gartens vor dem Pfarrhaus. So, wie das Gras und die neuen Bäume dort dabei sind, sich „anzuwurzeln“, so geht es auch vielen

„Pflänzchen“ in unserer Gemeinde: der ökumenischen Zusammenarbeit, den neuen Jugendgruppen nach der Erstkommunion, neuen Musikgruppen für die Gottesdienste ...

Auch ich selbst habe am Ende des ersten Jahres in der Pfarrei Weisendorf die ersten Wurzeln ausgebildet, ein wenig Vertrautheit gewonnen und die Gewissheit, dass unsere Gemeinde lebendig ist und getragen von Gottes Geist. Der Boden, auf dem wir miteinander stehen, ist Jesus Christus. Er führt zusammen in der Liebe und er ermutigt uns, Gemeinde zu gestalten – mit all den Herausforderungen, die sicherlich auch im nächsten Jahr mit den personellen Veränderungen im Seelsorgebereich auf uns zukommen werden. Doch wie die Zusammenarbeit der christlichen Gemeinden in Weisendorf erste Früchte trägt, so können auch Solidarität und Kooperation im Seelsorgebereich wegweisend für die nächsten Jahre sein. So wünsche ich Ihnen und auch uns im Miteinander weiterhin ein stärkendes Jubiläumsjahr.

Ihr Lars Rebhan

Dank für fünf Jahre Gemeindebrief

Fünf Jahre lang hat Frau Kriesten mit viel Engagement und Hingabe unseren Gemeindebrief zusammengestellt, herausgegeben und für die Verteilung gesorgt. Im vergangenen Herbst hat sie darum gebeten, diesen Dienst abzugeben und eine neue Redaktion zu finden. So hat sich glücklicherweise recht schnell ein neues Redaktionsteam gegründet, das die Arbeit fortführt.

An dieser Schnittstelle gilt es besonders Dank zu sagen für die Gemeindebriefe von 2002-2007. Sie waren ein wertvoller Spiegel unseres Gemeindelebens und ein ganz wichtiger Stein der Öffentlichkeitsarbeit. Es ist eine großartige Leistung, dass Frau Kriesten diese Aufgabe alleine gemeistert und ausgefüllt hat. Ein herzliches Vergelt's Gott dafür.

An ihrer Arbeit setzt auch das neue Redaktionsteam an und führt mit kleinen Veränderungen im Layout und in der inhaltlichen Zusammenstellung den „Gemeindebrief“ fort.

Gerade aber bei der Verteilung sind wir auf die Mithilfe Vieler angewiesen. Wir bitten Sie, wenn Sie in Zukunft eine Straße übernehmen können, sich im Pfarrbüro zu melden, damit unser Gemeindebrief in ganz Weisendorf und den Ortschaften ankommt und gelesen werden kann.

Lars Rebhan

Vorbereitung der Erstkommunion

„Ich bin das Brot des Lebens“ - Unter diesem Motto haben sich die Kommunionkinder auf ihre Erstkommunion vorbereitet.

Wie aus vielen Körnern ein Brot wird, so sollen wir eine Gemeinschaft um Seinen Altar werden. Brot brauchen wir zum Leben, doch das Brot, das Jesus uns geben will, ist unvergängliche Stärkung für unser Leben. Er will uns stärken und Kraft verleihen zu einem guten, an Jesus orientierten Leben. In den Geschichten von Jesus haben die Kommunionkinder immer wieder Jesu Taten kennen gelernt und erfahren, wie sie auf ihr Leben hin übertragen werden können.

Christian Lauger, Pastoralreferent
Verantwortlich für die Erstkommunionvorbereitung



Gestaltete Vorstellung der Kommunionkinder

Erstkommunion
am
1. Mai 2008

Michael Fink
Sabine Meister
Laura Mönch
Aileen Zöbelein
Eric Seuberth
Julia Kreiner
Kamil Serwotka
Johannes Freihaut
Philipp Müller
Franziska Kolb
Nikola Kollitz
Antonella Hauke
Michael Hein



Erstkommunion
am 4. Mai 2008

Christian Ganser
Moritz Rentmeister
Johannes Kreiner
Felix Gebauer
Maximilian Kipka
Marc Tritthart
Marcel Meyd
Stefanie Wosegin
Nadine Nagel
Jasmin Kneissl
Teresa Feuerbach
Rosa Matzke
Nino Winter
Anja Kreiner
Dominic Popp
Sophia Dorbert
Vanessa Fink
Jacqueline Zierock
Julia Schmeiko



Firmung 2008 – Einkehrtag der Firmlinge

Am Samstag, den 5. April 2008, haben sich unsere Firmlinge zusammen mit Pfarrer Lars Rebhan und Pastoralreferent Christian Lauger auf den Weg nach Hannberg gemacht. Dieser Weg führte über die Kapelle in Reuth, die Hubertuskapelle in Großenseebach bis zur Kirche in Großenseebach. Nach dem Mittagessen ging es dann weiter nach Hannberg. Am Nachmittag verzierte jeder Firmling für die Firmung seine Schale, die symbolisch für die Bereitschaft steht, offen zu sein, sich auf den Weg der Vorbereitung einzulassen. Danach folgte die Vorbereitung und Besinnung auf die Gespräche mit den Priestern (Beichtgespräche) und die Vorbereitung des Abendgottesdienstes. In den Pausen kamen allerdings auch Spiel und Spaß nicht zu kurz. Der Tag fand seinen Abschluss im Rahmen eines Jugendgottesdienstes in Hannberg, zu dem auch die Eltern eingeladen waren.

Christian Lauger, Pastoralreferent
Verantwortlicher für die Firmvorbereitung



Firmtermin in Weisendorf: Mittwoch, der 9. Juli 2008, 17 Uhr



Kanufahrt der Jugendgruppenleiter

Am 7. Juni 2008 war es endlich soweit, die letzten Herbst wegen schlechten Wetters ausgefallene Jugendleiter-Kanufahrt auf der Wiesent konnte stattfinden. Gut gelaunt und bis auf ein paar Ausnahmen auch trockenen Fußes erreichte man das Ziel. Vor der Heimfahrt gab es zielgruppengerecht eine Stärkung in einem Hamburgerrestaurant.

Jugendwallfahrt

Wie schon in den letzten Jahren nahmen auch 2008 Weisendorfer Jugendliche an der JuWall teil. Gemeinsamer Treffpunkt der Sternwallfahrt war Pretzfeld, von wo aus es zur Burg Feuerstein ging. Unter dem Motto "Ich glaub's. Ich glaub's nicht ..." setzten sich die Teilnehmer mit dem Thema "Vertrauen und Zweifel" auseinander. Auf Burg Feuerstein erwartete Erzbischof



Dr. Ludwig Schick die Wallfahrer, um mit ihnen Gottesdienst zu feiern. Nach einem anstrengenden und erlebnisreichen Tag gelang es beim Taizé-Gebet zum Tagesabschluss schon weit nach Mitternacht noch einmal Stille und Besinnung zu finden. Nach der Übernachtung und einem stärkenden Frühstück versammelten sich die Wallfahrer wieder in der Kirche, um nach einem Morgengebet nach Hause aufzubrechen.

Zeltlager in den Pfingstferien

Auch dieses Jahr war es in der Woche nach Pfingsten wieder soweit! Siebzig Ministranten und Sternsinger aus Weisendorf, Großenseebach und Hannberg machten sich auf den Weg zu unserem alljährlichen Pfingstzeltlager in die Fränkische Schweiz. Auf einem Zeltplatz in der Nähe von Bieberbach verbrachten wir gemeinsam eine tolle Woche unter dem Motto „Grimms Märchen“. Sowohl tagsüber als auch abends am Lagerfeuer herrschte im Zeltlager eine angenehme Stimmung. Trotz fantastischen Wetters und jeder Menge Spaß waren wir jedoch alle froh, nach der erlebnisreichen Woche wieder zu Hause zu sein.

Familienbildungstag am Sonntag, den 6. April 2008

Im Rahmen eines Zusammenschlusses verschiedener Einrichtungen der Region („Arbeitskreis Kinder“) nahm der Kath. Kindergarten St. Josef teil an der Vorbereitung und Veranstaltung eines Familienbildungstages in Weisendorf. Das Motto: „Familienleben – sinnvoll und mit allen Sinnen.“

In der Mehrzweckhalle, der Grundschule, dem Kindergarten Gerbersleite und dem Kath. Kindergarten wurde Familien ein buntes Programm geboten.

Zum Auftakt in der Mehrzweckhalle spielte eine Theatergruppe des Jugendbüros Weisendorf, gefolgt von einem Luftballonstart auf dem Festplatz. Im kath. Kindergarten hielten wir für die Kinder zwei Farbschleudern bereit, an denen sie mit Farben experimentieren konnten. Großen Anklang fand auch die selbst herzustellende Familienseife. Aus einem Gruppenraum waren die Klänge von Schlagzeug und Saxophon zu vernehmen, nach deren Musik die Kinder an Staffeleien malen konnten. Auch der Nachmittag stand ganz im Zeichen der Musik: Bei einem KISI-Workshop, gestaltet von einigen Mädchen aus unserer Pfarrei sowie von Kreuz und Quer, gab es neben vielen tollen Liedern und Tanz auch Spiel und Spaß!



Der Dauerbrenner des Tages war unser „Dunkelraum“: Die Turnhalle wurde verwandelt in ein spannendes Labyrinth, in dem die Kinder immer wieder etwas Neues entdecken konnten. Auch einige Schulklassen und Kindergartengruppen des evangelischen Kindergartens besuchten diese Attraktion in den Tagen nach der Veranstaltung und waren begeistert!

Für Eltern gab es in der Grundschulaula die Möglichkeit, an Vorträgen zu verschiedenen Erziehungsthemen teilzunehmen. Hierbei leistete auch die Erziehungsberatungsstelle, vertreten durch Herbert Schneider und Ute Zahlik, hervorragende Arbeit!

Alles in allem eine gelungene Veranstaltung, die die Zusammenarbeit der beteiligten Einrichtungen vor Ort sehr gefördert hat und guten Anklang bei den Familien fand.

Beim nächsten Mal sind wir wieder dabei!

Claudia Gallocke, Kindergarten St. Josef

Ökumenischer Festgottesdienst am 8. Juni 2008

Bei strahlendem Sonnenschein – und dazu passenderweise mit dem Lied „Sonne der Gerechtigkeit“ beginnend, – fand am 8. Juni 2008 um 10.15 Uhr der ökumenische Festgottesdienst im Schlossgarten des Instituts Nôtre Dame de Vie statt. Zur Feier des 650-jährigen Bestehens der Pfarreien in Weisendorf waren ca. 700 Gläubige beider Konfessionen gekommen, um den gemeinsam von Weihbischof Werner Radspieler, Regionalbischöfin Elisabeth Hann v. Weyern und den Geistlichen vor Ort, Pfarrer Wilfried Lechner-Schmidt, Pfarrerin Maria Reichel und Pfarradministrator Lars Rebhan gehaltenen Gottesdienst zu besuchen.



Liebe war das zentrale Thema beider Predigten; der Weihbischof ging dabei auf die Lesung aus dem 4. Kapitel des ersten Johannesbriefes ein, während die Regionalbischöfin in ihren Ausführungen an das Augustinus-Zitat „In necessariis unitas, in dubiis libertas, in omnibus caritas.“ – „Im Notwendigen die Einheit, im Fraglichen die Freiheit, in allem aber die Liebe“ anknüpfte.

Nach dem Gottesdienst waren alle Teilnehmer eingeladen, im Schlossgarten noch zu verweilen, das Gespräch untereinander und mit den geistlichen Würdenträgern zu suchen und sich dabei auch noch mit Salat und Würstchen oder Kaffee und Kuchen zu stärken. Dieses gemütliche Beisammensein fand jedoch ein jähes Ende, als ein heftiges Gewitter aufzog – kein Omen für die zukünftige Zusammenarbeit, wie man sich einig war.



Trotz des kleinen Wermutstropfens in Form des Unwetters war dieser Tag eine rundum gelungene Veranstaltung der gelebten Ökumene in Weisendorf.

Allen Helfern, Spendern und Besuchern sei an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich gedankt.

Artikel zum Jubiläumsjahr

Die „Produkte“ zum Jubiläum sollten nicht fehlen. Zu günstigen Preisen (2,50 €), die CD zum gemeinsamen Chöre (6,- €) und während der Kalender mit Weisendorf in den Pfarrbüros erhältlich. ja für das gemeinsame Projekt



läumjahr sollte kein Weisendorfer missen. Zu günstigen Preisen sind die Festschrift, der gemeinsame Chöre-Konzert der Weisendorfer, der gelungene immerwährende Kalender mit Weisendorfer Ansichten (12,- €) Greifen Sie zu ! Der Erlös ist in Odessa.

Nächster Höhepunkt: **Konzert mit Wolfgang Buck**
Wann? am **Samstag, 12. Juli, 20.30 Uhr** (Einlass ab 19.00)
Wo? im Schlosspark des Instituts Nôtre Dame de Vie
Als Vorgruppe spielt **Joy**. Kartenvorverkauf in den Pfarrbüros.
Fürs leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt.



Kirchenmusik lebt in Weisendorf

Konzertmitschnitt vom 27. Januar 2008
(katholische Kirche St. Josef, Weisendorf)

COMPACT disc DIGITAL AUDIO GEMA DDD

Die ganze Vielfalt der Kirchenmusik in Weisendorf zeigte sich eindrucksvoll bei dem Konzert zum Auftakt der Feierlichkeiten zum 650-Jahr-Jubiläum der Pfarreierhebung. Eine Aufnahme des Konzertes ist in den beiden Pfarrämtern für 6,00 € erhältlich.

Mit Urheber- und Leistungsschutzrechte vorbehalten. Kein Verleihen! Keine nachträgliche Vervielfältigung, Vermietung, Aufführung, Sendung!

Claus Keller – neuer Organist in St. Josef

Es ist vielen schon aufgefallen – an der Orgel gibt es ein neues Gesicht. Seit Frühjahr 2008 haben wir in St. Josef, Weisendorf zur Verstärkung einen weiteren Organisten, der zunächst einmal monatlich bei uns aushilft.



Der 25-jährige Kirchenmusiker Claus Keller kann bei seiner Arbeit auf eine fundierte Ausbildung zurückgreifen – nach mehrjährigem Privatunterricht an der Orgel begann er 1994 die Ausbildung zum nebenberuflichen Kirchenmusiker, die er vier Jahre später erfolgreich abschloss. Es folgte der Besuch der Berufsfachschule für Musik in Kronach und schließlich von 2002 bis 2006 das Studium an der Musikhochschule in Augsburg. Nach dem Studium machte er sich als Musiklehrer selbständig. Neben der Musik kann sich Claus Keller auch für Fußball begeistern und ist in

Erlangen im Verein aktiv. Bislang war er als Kirchenmusiker vor allem in Erlangen, Adelsdorf und Weilersbach tätig, nun aber baut Claus Keller in Weisendorf und spielt ab dem Umzug (voraussichtlich Herbst 2008) dann auch häufiger in unseren Gottesdiensten.

„Ich freue mich darauf, in so einer jungen und dynamischen Gemeinde spielen zu dürfen“, sagt der junge Organist.

Und wir freuen uns auch – Herzlich willkommen!

Um Himmelswill'n

Musikbegeisterte Jugendliche haben sich zu einer neuen Musikgruppe zusammengefunden, die unter der Leitung Alisa Zwingels in Zukunft regelmäßig unsere sonntäglichen Gottesdienste um 10.30 Uhr musikalisch begleiten wird.



Die Premiere im Gottesdienst am 29. Juni [Foto] haben die zehn jugendlichen Musiker bravourös gemeistert.

Bittgang



Liebe Schwestern und Brüder,

es sind viele kleine Schritte für vier „ländliche“ Pfarreien und zwei Filialgemeinden, die gemeinsam den Seelsorgebereich „Erlangen Nord-West“ bilden, hin zu einem besseren Kennenlernen. Ein Kennenlernen, das zu einer immer engeren Zusammenarbeit zwischen den Pfarrern und Pastoralreferenten sowie den Gremien führen soll. Mit dem Adjektiv „ländlich“ verbinde ich durchaus positive Merkmale, die uns gut charakterisieren:

- Wir sind vier selbstbewusste Pfarrgemeinden mit vielen engagierten Christinnen und Christen, die sich v. a. in der Verkündigung des Glaubens den Herausforderungen unserer Zeit stellen;
- und weil es unseren Pfarreien finanziell noch einigermaßen gut geht und immer noch vieles ehrenamtlich erreicht werden kann.

Zu den kleinen öffentlichen Schritten in Richtung Bildung eines Bewusstseins der Zusammengehörigkeit im SSB zählen z. B. der Bittgang nach Dechendorf und die gemeinsame Eucharistiefeyer mit den Pfarreien und Filialen des SSB am 30. April 2008 [Fotos].

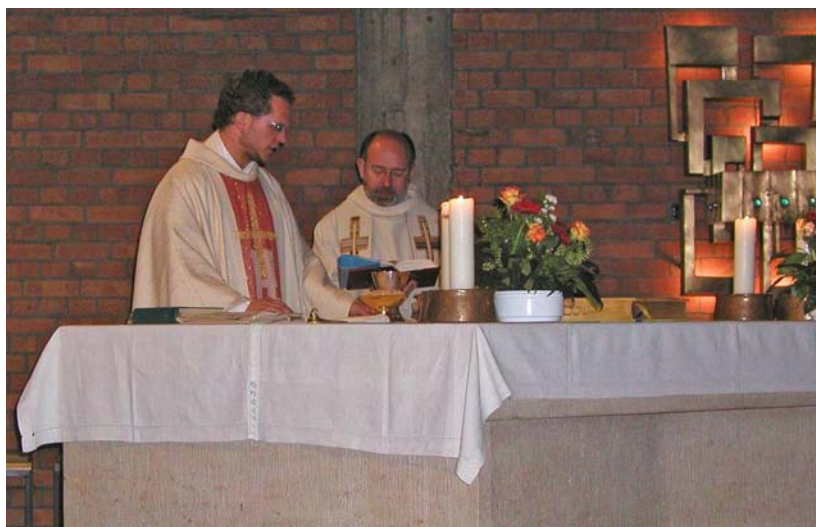
Darüber hinaus betrachte ich die monatlichen Treffen des pastoralen Teams – Pfarrer und Pastoralreferenten des SSB – als ein wertvolles Instrument der Planung und Koordination unserer Aufgaben sowie der gegenseitigen Unterstützung in Zeiten des Personal mangels. In diesem Zusammenhang hat das pastorale Team die Vertretung von Herrn Pfr. Schmer in Dechendorf vorbereitet und durchgeführt. Dies war für uns alle eine neue Erfahrung auf dem Weg der Sensibilisierung, dass wir alle im SSB zu einer besonderen

Zusammengehörigkeit tendieren wollen. Dafür haben wir neue Wege suchen müssen, wie es uns gelingen kann, die Feier der Sakramente in all unseren Kirchen zu gewährleisten, die Arbeit in den Pfarrgemeinderäten sowie in den Kirchenverwaltungen zu begleiten, den Schulunterricht wahrzunehmen und nicht zuletzt für die Menschen da zu sein.

Wie Sie bereits wissen, wird Herr Pfarrer Schmer aus Dechsendorf Ende August in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Das erzbischöfliche Ordinariat hat keinen Nachfolger mehr für diese Pfarrstelle vorgesehen. Unser pastorales Team bemüht sich schon jetzt, Wege zu finden, damit die Pfarrei Unsere Liebe Frau weiterhin versorgt werden kann. Dies wird aber nur möglich werden, wenn die anderen Pfarreien ein solidarisches Denken entwickeln und akzeptieren, dass da und dort Einschnitte gemacht werden müssen. Dies kann bedeuten, dass sich an der Häufigkeit der Gottesdienste sowie an deren Zeiten etwas ändern wird.

Als Leitender Pfarrer möchte ich mich bei Ihnen, liebe Mitchristen aus Weisendorf, bedanken für Ihr Verständnis und für Ihr Engagement im SSB „Erlangen Nord-West“. Gleichzeitig möchte ich Sie bitten, dass Sie unsere Pfarreien und ihre Zukunft in Ihr Gebet einschließen, damit wir aus unserem Glauben weiterhin Kraft schöpfen für unseren Auftrag und ein glaubwürdiges Zeugnis vor unserer Welt geben können.

Joan Vinyeta-Punti
Pfarrer von Röttenbach und
Leitender Pfarrer des SSB „Erlangen Nord-West“



Changanacherry Social Service Society Color A Dream Program



5 Mädchen aus der 4. Ausbildungsgruppe, die 2008 ihre Berufsausbildung begonnen haben.

„Verwirkliche einen Traum-Programm“, so lautet – frei übersetzt – das Motto der „Changanacherry Gesellschaft für soziale Dienste“ in Kerala. 100 sorgfältig ausgesuchte Mädchen aus allen Pfarreien Keralas in Gruppen von 25 pro Jahr durchliefen bzw. durchlaufen eine 2- bis 3-jährige Ausbildung, um mit ihrem Verdienst ihre Familie finanziell zu unterstützen. Außerdem zahlen sie von ihrem Lohn den ihnen für die Ausbildung geliehenen Betrag – soweit die Familie ihn nicht selber aufbringen konnte – zurück und ermöglichen damit die Ausbildung weiterer Mädchen. St. Josef/Weisendorf hat von 2005 bis 2008 jährlich € 7.000,- aus den gesammelten Spenden der Sternsinger über Kindermission zur Verfügung gestellt und so das Projekt mit ermöglicht.

Projektleiter Father Gregory Onamkulam schickte nun seinen vorläufigen Schlussbericht. Er dankt den Gemeindemitgliedern von St. Josef, den Sternsingern und insbesondere dem Missionsausschuss für die freundliche Unterstützung bei der fruchtbringenden Verwirklichung des Projektes, das 100 armen Familien Hoffnung gebracht hat, da sie nun von ihren arbeitenden Töchtern unterstützt werden können. Die Väter, soweit sie noch leben, haben als verschuldete Kleinbauern, Hilfsarbeiter und Tagelöhner bisher kaum die Möglichkeit gehabt, ihre – oft zahlreiche – Familie zu ernähren. Selbstmorde waren deshalb an der Tagesordnung.

Die Mädchen und ihre Eltern wurden nach abgeschlossenem Auswahlverfahren bei einem zentralen Treffen über den Ablauf des Programms informiert, später dann über die Fortschritte. Der Erzbischof hat mit weihnachtlichen Hirtenbriefen zu erfolgreichen Sonderkollekten aufgerufen, um Finanzierungslücken abzudecken – eine große Hilfe. Ein spezielles Komitee überwacht die laufenden Arbeiten des Programms und trifft sich alle drei Monate.

Die erste Gruppe ist inzwischen in „Arbeit und Brot“ und zahlt ihr Darlehen zurück. Die Berufsausbildung hat sowohl das Selbstvertrauen als auch das

Selbstbewusstsein der nun jungen Frauen gestärkt.
Ein endgültiges Urteil über den Erfolg der Bemühungen lässt sich erst in ein paar Jahren fällen. „Lasst uns hoffen“, schreibt Father Gregory, „dass alles wie geplant läuft und das Programm wie gewünscht ‚einschlägt‘“.
Übrigens haben 96 der 100 Mädchen den Beruf einer Krankenschwester gewählt.
Ortwin Fischer, Missionskreis

Wallfahrt nach Gößweinstein

Jedes Jahr Anfang September machen sich Menschen unserer Pfarrei mit dem Bus auf den Weg nach Gößweinstein zur Heiligsten Dreifaltigkeit. Diese Wallfahrt hat bis 2006 Herr Nimmerrichter geleitet. Für seinen Dienst sei ihm

an dieser Stelle ein herzliches „Vergelt`s Gott“ gesagt. Im vergangenen Jahr habe ich die Aufgabe der Wallfahrtsleitung übernommen.

Unser Leben ist ein Weg hin zu Gott, ob uns das bewusst ist oder nicht. Er ist Ausgangspunkt und Ziel unseres Strebens und Handelns. Wir kommen von Gott und gehen eines Tages zu ihm zurück. Es ist daher gut, sich ganz bewusst auf den Weg zu machen und einen Tag lang zu beten, zu singen und über sein Leben nachzudenken – zusammen mit anderen unterwegs zu sein und an einem besonderen Ort, wie in Gößweinstein, Gott wieder ein Stück näher zu kommen. Diese Wallfahrt wird von den Großenseebachern und Hannbergern mitgetragen.

Auch in diesem Jahr lade ich Sie wieder ein, sich diesen Tag Zeit zu nehmen und mitzukommen. Die nächste Wallfahrt nach Gößweinstein findet **am 21.9.2008** statt. Anmeldung ab sofort in den Pfarrämtern.

Christian Lauger,
Pastoralreferent



Pfarrfest am 22. Mai 2008

Zum Pfarrfest war Petrus den Weisendorfern wieder einmal wohlgesonnen. Bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen konnte im Anschluss an die Fronleichnamsprozession Jung und Alt auf der Pfarrwiese zusammen sitzen und miteinander reden, während die Jugendkapelle Aurachtal für die musikalische Umrahmung sorgte. Natürlich kam auch das leibliche Wohl nicht zu kurz – mit Bratwurst und Bier, Salat und Saftschorle und später Kaffee und Kuchen fand sich für jeden das Passende. Und auch das Eis war nicht nur bei den kleinen Besuchern begehrt.

Für die Unterhaltung der Kids sorgte das Jugendteam unserer Pfarrei mit Fußballturnier, Tischtennis und vielem mehr.

An dieser Stelle sei allen Helfern, Spendern und Besuchern ganz herzlich gedankt für dieses gelungene Pfarrfest und den Erlös von Euro 1234,00.

Claudia Grüner



Kindergartenfest am 28. Juni 2008

Unter dem Motto „Das Dschungelbuch“ fand am letzten Samstag im Juni das diesjährige Sommerfest des Kindergartens St. Josef statt.

Mit viel Mühe und Begeisterung hatten die Kinder mit ihren Betreuerinnen in den vergangenen Wochen gebastelt und geprobt, hilfsbereite Eltern hatten beim Schneiden der Kostüme und der Requisite geholfen – und am Samstag war es dann endlich soweit: Die Aufführung des Musicals „Das Dschungelbuch“ konnte beginnen.



Vor dem staunenden Publikum aus Eltern, Geschwistern und anderen Verwandten sowie Reverend James als Vertreter des Kindergartenträgers sangen und spielten die kleinen Darsteller die Geschichte des kleinen Jungen



Mogli vor, der im Dschungel bei den Tieren aufwächst und allerlei Abenteuer bestehen muss, ehe er wieder in das Menschendorf zurückkehrt. Nach der Vorführung gab es dann auch den verdienten frenetischen Applaus.

Während die Kleinen die verschiedenen vorbereiteten Spiele ausprobieren konnten, stärkten sich die älteren Besucher mit allerlei Köstlichkeiten.

Berlin für Neugierige



Am Vorabend wurde der Inhalt des nächsten Tages vorgestellt.

Wie finde ich mich in einer Großstadt zurecht, wenn ich behindert bin?!

Das war die spannende Frage des Wochenendes für die Freunde von Glaube und Licht.

Ungefähr 20 Personen hatten sich in Berlin eingefunden, um ein Erlebnispädagogisches Wochenende miteinander zu verbringen: junge Menschen mit und ohne Behinderung. Die «Spielregel»: Jeder bekommt eine Behinderung «verpasst». Damit muss er sich in die bestehende Gruppe eingliedern und gesund und munter am Ziel eintreffen. Wir waren in zwei Gruppen eingeteilt und mussten ein uns nicht bekanntes Ziel erreichen. Die erste Gruppe hatte keine Karte und wurde von der zweiten Gruppe mit Hilfe von Telefonangaben geleitet. Die Anzahl der Anrufe/Auskünfte war beschränkt. Die Mitglieder der zweiten Gruppe mussten sich also ganz präzise und verständlich ausdrücken; auch das war gar nicht so einfach!!



Ich war plötzlich blind geworden und hatte große Angst, ziemlich schnell meine Orientierung zu verlieren. Also suchte ich eine verlässliche Hilfe in der Gruppe und stieß dabei auf Dominik, der auf einen Elektrorollstuhl angewiesen ist. Er gab mir schnell zu verstehen, dass er gerne mein Blindenführer sein wolle. Dominik spricht nicht viel, d.h., weil ich sein ausdrucksstarkes Gesicht nicht sehen konnte, hatten wir eine Konversation in der er mit „ja“ oder „nein“ antworten konnte. Ich wusste aber gleich, dass ich ihm absolut vertrauen kann, weil Dominik weiß, wie sich Behinderte fühlen; er ließ sich, auch nach mehrmaligem Auffordern der Anderen, nicht darauf ein, mich aus Spaß „in die Irre zu führen“. Ich war bei ihm in Sicherheit. Die anderen hatten teilweise nicht soviel Glück mit ihren Hel-

fern.

Carolin ist an der Ampel vergessen worden, als sie auf Grün sprang und Kerstin hatte plötzlich niemanden mehr, der ihren Rollstuhl schob! Wenn eine blinde Person mit einer stummen oder gehörlosen sprechen wollte, mussten sie andere Kommunikationsmöglichkeiten erfinden; wir waren äußerst kreativ!

Außerdem war es gar nicht immer so leicht, die Blicke der zahlreichen Passanten auszuhalten, wenn man ein Rollstuhlfahrer war. Auf diese Weise machten wir Erfahrungen, die unsere behinderten Freunde täglich machen. Das alles hat zum Ziel, Berührungängste zu überwinden und mehr Verständnis zu schaffen.



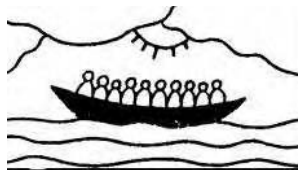
Die Gemeinschaft «Glaube und Licht – Berlin» hatte uns zu diesem Wochenende eingeladen und es super vorbereitet. Besonders Franziska und Regina haben ganz lieb für uns gesorgt! Ihr Gemeinschaftsseelsorger Pfarrer Mathias von der Stadtmission hat uns alle in seine Pfarrei eingeladen, wo wir miteinander einen wunderschönen ökumenischen Sonntagsgottesdienst feiern durften.

Diese Messfeier mit dem Nationalseelsorger Pfarrer Franz und Pfarrer Mathias war abschließender Höhepunkt für uns alle.

Das Fazit:

Eine sehr reiche Erfahrung, die man nicht verpassen sollte, wenn man junge Menschen für dieses Thema sensibilisieren möchte!!

Es war eine tolle Sache!



drei Brautpaare haben sich das Ja-Wort geschenkt:

am 24.04. Jens Rudolf Franz Lorenz und Elke Tatjana Konle

am 24.05. Stefan Rudolf Herbig und Linda Lorenz

am 28.06. Andreas Baier und Doris Ganzmann

**Sieben Kinder wurden im Sakrament der Taufe
in die Lebensgemeinschaft mit Christus aufgenommen**

09.02.08 Alessa Lena Herbig, geb. 16.11.07

09.02.08 Leon Kretschmer, geb. 22.08.07

09.02.08 Lara-Jane Villamor, geb. 04.06.06

24.03.08 Ryan Conaway, geb. 29.10.07

12.04.08 Maximilian Baier, geb. 14.02.08

12.04.08 Björn Dieter Ebersberger, geb. 25.12.07

12.04.08 Justina Margareta Mayer, geb. 30.12.07



verstorben ist:

- am 01.01. Frau Anna Barbara Wuttke, 78 Jahre
13.01. Herr Ludwig Zenger, 73 Jahre
(24.01 Herr Johann Schuster, 71 Jahre
Beisetzung erfolgte vom evang. Pfarramt)
11.02. Frau Kunigunda Baier, 87 Jahre
11.04. Frau Margareta Wallner, 82 Jahre
13.04. Herr Alfred Karl Vogel, 78 Jahre
22.04. Dr. Michael Sebald, 53 Jahre
18.06. Herr Adolf Albert, 85 Jahre
28.06. Frau Barbara Schlee, 80 Jahre



Gottesdienste während der Sommerferien:

vom 10.8. bis 7.9. am Sonntag **kein** Gottesdienst um 10.30 Uhr

Vorabendmesse beginnt 15 Minuten früher um 17.45 Uhr

Mittwochmorgen **kein** Gottesdienst

Taufe

Getauft bin ich auf ein DU,
auf einen dreieinigen Gott,
auf einen Gott der Liebe,
der über das ICH hinausgeht
zum DU in Jesus Christus.



Getauft bin ich auf einen dreieinigen Gott,
auf einen Gott, der in Gemeinschaft lebt.
Getauft bin ich auf ein DU,
nicht auf ein ES, nicht auf ein ICH.

Getauft bin ich auf ein DU,
nicht auf ein Amt, nicht auf eine Institution,
nicht auf eine Religion.
Getauft bin ich auf ein DU.

Martin Gutl

Und so taufen wir Ihr Kind auf den Namen des Vaters,
der es geschaffen hat, und bitten ihn, er möge es geleiten.

Wir taufen es auf den Namen Jesus Christus, der ihm auf sei-
nem Weg vorausgeht, und bitten ihn, er möge ihm zum
ewigen Leben helfen in dieser Welt und in der Ewigkeit.



Wir taufen es auf den Namen des Heiligen Geistes
und bitten ihn, er möge es erfüllen mit Fröhlichkeit
und Zuversicht, ihm zum Glauben helfen und die
Hoffnung in ihm erhalten bis ans Ende seiner Tage.

Jörg Zink